Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

Informationszentrum
Asyl und Migration



Länderkurzinformation Kolumbien

Sicherheitslage

Stand: 02/2026

Asyl und Flüchtlingsschutz

Urheberrechtsklausel

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrecht zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Auszugsweiser Nachdruck und Vervielfältigung auch für innerbetriebliche Zwecke ist nur mit Quellenangabe und vorheriger Genehmigung des Bundesamtes gestattet.

Die Inhalte dürfen ohne gesonderte Einwilligung lediglich für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch sowie ausschließlich amtsinternen Gebrauch abgerufen, heruntergeladen, gespeichert und ausgedruckt werden, wenn alle urheberrechtlichen und anderen geschützten Hinweise ohne Änderung beachtet werden.

Copyright statement

This report/information is subject to copyright rules. Any kind of use of this report/information – in whole or in part – not expressly admitted by copyright laws requires prior approval by the Federal Office of Migration and Refugees (Bundesamt). This applies in particular to the reproduction, adaptation, translating, microfilming, or uploading of the report/information in electronic retrieval systems. Reprinting and reproduction of excerpts for internal use is only permitted with reference to the source and prior consent of the Bundesamt.

Use of the report/information may be made for private, non-commercial and internal use within an organisation without permission from the Bundesamt following copyright limitations.

Disclaimer

Die Information wurde gemäß der EUAA COI Report Methodology (2023) sowie den Qualitätsstandards des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (2022) auf Grundlage sorgfältig ausgewählter und zuverlässiger Informationen innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens erstellt. Alle zur Verfügung gestellten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert, bewertet und aufbereitet. Alle Quellen werden genannt und nach wissenschaftlichen Standards zitiert.

Die vorliegende Ausarbeitung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Findet ein bestimmtes Ereignis, eine bestimmte Person oder Organisation keine Erwähnung, bedeutet dies nicht, dass ein solches Ereignis nicht stattgefunden hat oder die betreffende Person oder Organisation nicht existiert. Der Bericht/die Information erlaubt keine abschließende Bewertung darüber, ob ein individueller Antrag auf Asyl-, Flüchtlings- oder subsidiären Schutz berechtigt ist. Die benutzte Terminologie sollte nicht als Hinweis auf eine bestimmte Rechtauffassung verstanden werden. Die Prüfung des Antrags auf Schutzgewährung muss durch den für die Fallbearbeitung zuständigen Mitarbeiter erfolgen. Die Veröffentlichung stellt keine politische Stellungnahme des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge dar.

Diese Ausarbeitung ist öffentlich.

Disclaimer

The information was written according to the „EUAA COI Report Methodology“ (2023) and the quality standards of the Federal Office for Migration and Refugees (Bundesamt) (2022). It was composed on the basis of carefully selected and reliable information within a limited timeframe. All information provided has been researched, evaluated and analysed with utmost care within a limited time frame. All sources used are referenced and cited according to scientific standards.

This document does not pretend to be exhaustive. If a certain event, person or organization is not mentioned, this does not mean that the event has not taken place or that the person or organization does not exist. This document is not conclusive as to the merit of any particular claim to international protection or asylum. Terminology used should not be regarded as indication of a particular legal position. The examination of an application for international protection has to be carried out by the responsible case worker. The information (and views) set out in this document does/do not necessarily reflect the official opinion of the Bundesamt and makes/make no political statement whatsoever.

This document is public.

Inhaltsverzeichnis

1. Konflikthistorie und aktuelle Lage 1

1.1 Konflikthistorie 1

1.2 Die Politik des Paz Total 2

2. Bewaffnete Gruppen 4

1.3 Grupos Armados Organizados (GAO) 4

1.3.1 Ejército Gaitanista de Colombia (EGC)/Clan del Golfo/ Autodefensas Gaitanista de Colombia (AGC) 4

1.3.2 Ejército de Liberación Nacional (ELN) 5

1.3.3 FARC-Dissidenten 6

1.4 Grupos Delincuenciales Organizados (GDO) 6

3. Geographische Präsenz und Modus Operandi 7

1.4 Allianzen und Konflikte zwischen bewaffneten Gruppen 8

1.4.1 Allianzen 9

1.4.2 Konflikte 9

1.5 Konflikte bewaffneter Gruppen mit dem Militär 11

4. Auswirkungen auf zivile Bevölkerung 12

1. Konflikthistorie und aktuelle Lage

1.1 Konflikthistorie

Der kolumbianische Konflikt hat seine Wurzeln in sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheiten, die insbesondere die ländliche Bevölkerung betrafen. Die Geschichte dieses Konflikts reicht bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts zurück, als die Phase der La Violencia (1948–1958) begann. Diese Periode war geprägt von starken Auseinandersetzungen zwischen liberalen und konservativen Parteien, die viele Kolumbianerinnen und Kolumbianer zur Flucht zwangen und zu großer Armut führte. Nach dem Ende von La Violencia blieben die strukturellen Probleme[1] bestehen, was die Entstehung linker Guerillabewegungen wie der FARC (Fuerzas Armadas Revolucionarias de Colombia) und der ELN (Ejército de Liberación Nacional) begünstigte. Die FARC wurde 1964 offiziell gegründet, nachdem die kolumbianische Armee in der Region Marquetalia gegen linke Bauernkommunen vorging. Unter der Führung von Manuel Marulanda Vélez setzte sich die FARC das Ziel, eine sozialistische Revolution herbeizuführen und die Lebensbedingungen der Landbevölkerung zu verbessern. Die ELN wurde ebenfalls 1964 von einer Gruppe von Studierenden und Arbeitern gegründet, die sich von der kubanischen Revolution inspirieren ließen. Die ELN entwickelte sich zu einem wichtigen Akteur innerhalb Kolumbiens, stand allerdings im Schatten der FARC.[2]

In den 1980er- Jahren begann die FARC den Drogenhandel als Finanzierungsquelle zu nutzen, wodurch sie erhebliche finanzielle Mittel generierte und ihren Einfluss auf den bewaffneten Konflikt ausweitete. Durch „Revolutionssteuern" auf den Kokainhandel konnten die Guerillas ihre militärischen Kapazitäten erheblich ausbauen, was zu einer Eskalation der Gewalt und zur Gründung paramilitärischer Gruppen führte. Die paramilitärischen Vereinigten Selbstverteidigungsgruppen Kolumbiens (AUC) kämpften gegen die Guerillas und wurden für schwere Menschenrechtsverletzungen verantwortlich gemacht, was die humanitäre Lage im Land weiter verschärfte. Verschiedene Regierungen führten Friedensverhandlungen, die jedoch meist ergebnislos blieben. Erst 2016 gelang Präsident Juan Manuel Santos ein historisches Friedensabkommen mit der FARC, das eine Demobilisierung und die zivile Reintegration der Kämpferinnen und Kämpfer vorsah. Seither sind 13.194 Guerillakräfte demobilisiert und die Entwaffnung der FARC mit der Übergabe aller zuvor registrierten 7.132 Waffen seit 2017 abgeschlossen.[3] Die FARC gründete daraufhin die Partei Fuerza Alternativa Revolucionaria del Común (FARC), die sich seither am politischen Prozess beteiligt und im Januar 2021 in Comunes umbenannte. Die politische Einbindung der FARC in den Kongress und ihre Entwaffnung stellen einen bedeutenden Fortschritt in der jüngsten Geschichte Kolumbiens auf dem Weg zur Beendigung des langjährigen Konflikts dar, der mehr als 450.000 Menschen das Leben kostete, zum Verschwinden von mehr als 110.000 Personen führte und acht Millionen Kolumbianerinnen und Kolumbianer zur Flucht zwang.[4]

Allerdings beteiligten sich nicht alle FARC-Kämpferinnen und -Kämpfer an dem Demobilisierungsprozess und kehrten 2019 teilweise zu den Waffen zurück. Bei den sog. FARC-Dissidenten (u.a. EMC (Estado Mayor Central) und Segunda Marquetalia) handelt es sich um Splittergruppen, die oftmals im selben Territorium wie die ehemalige FARC operieren.[5] Neben den FARC-Dissidenten konkurrieren die Guerillagruppe ELN, verschiedene paramilitärische Einheiten sowie Dutzende kleinere lokale Gruppen um Einfluss, insbesondere in ländlichen Gebieten mit geringer staatlicher Präsenz.[6]

[1] Zu den strukturellen Problemen zählen unter anderem die ungleiche Landverteilung durch Landraub, die Kluft zwischen Arm und Reich, die staatliche Abwesenheit sowie die fehlenden politischen und zivilgesellschaftlichen Teilhabemöglichkeiten in ländlichen Gemeinden. Bundeszentrale für politische Bildung, Kolumbien, letzte Aktualisierung 31.03.2025.

[2] Canal 1, ¿Cuál es el origen del ELN?, letzte Aktualisierung 30.09.2017; EL PAÍS, El ELN, una guerilla de raíces católicas ya sin ideología, letzte Aktualisierung 19.01.2019; El Pilón, Las diferencias entre Farc y Eln, letzte Aktualisierung 30.03.2016; Insight Crime, National Liberation Army (ELN), letzte Aktualisierung 12.01.2026; Bertelsmann Stiftung, Colombia Country Report 2024, 5; Friedrich-Ebert-Stiftung, Proceso de paz y posacuerdo en Colombia: Efectos en la región, 20.

[3] Friedrich-Ebert-Stiftung, Frieden und Sicherheit. Friedensmacht EU Vorschläge zur Konfliktlösung in Kolumbien und Venezuela, Februar 2021, 1; Spiegel Online, Farc-Rebellen haben alle Waffen abgegeben, letzte Aktualisierung 27.06.2017.

[4] Comisión de la Verdad, There is future if there is truth, Juli 2022, 1.

[5] Human Rights Watch, Does the FARC still exist? Challenges in Assessing Colombia's 'Post Conflict' under International Humanitarian Law, letzte Aktualisierung 22.10.2020; InSight Crime, Segunda Marquetalia, letzte Aktualisierung 18.05.2021.

[6] Comisión Interamericana de Derechos Humanos, Observaciones Preliminares. Visita in loco a Colombia 15 al 19 de abril de 2024, 2.

1.2 Die Politik des Paz Total

Die Wahl von Gustavo Petro zum Präsidenten im Jahr 2022 markierte einen politischen Wendepunkt Kolumbiens, da erstmals ein ehemaliges Guerillamitglied und linksgerichteter Politiker das höchste Amt übernahm. Petro, der einst Mitglied der Guerilla M-19 war, versprach eine integrative Sicherheitspolitik und den Dialog mit den verbliebenen bewaffneten Gruppen.[7] Diese Sicherheitspolitik wird seit 2022 von der Strategie des „Paz Total" (allumfassender Frieden) abgelöst, deren Ziel die Beendigung der Gewalt durch Verhandlungen mit den bewaffneten und kriminellen Gruppen des Landes ist. Die ersten Verhandlungen mit der ELN begannen im Jahr 2022. Im Jahr 2023 folgten Verhandlungen mit den FARC-Dissidenten des EMC und im Jahr 2024 schließlich auch mit der Segunda Marquetalia. Anfang August 2024 gab die Regierung außerdem bekannt, Verhandlungen mit dem Clan del Golfo, seit November 2024 umbenannt in Ejército Gaitanista de Colombia (EGC)[8], in Katar beginnen zu wollen. Bisher wurden im Rahmen der Verhandlungen mehrere Waffenstillstände sowie die Errichtung humanitärer Korridore erreicht, die jedoch immer wieder durch erneute Angriffe gebrochen wurden.[9] Am 20.09.2024 setzte die Regierung beispielsweise die Gespräche mit der ELN auf unbestimmte Zeit aus, nachdem die Gruppe eine militärische Einrichtung angegriffen hatte.[10]

Die Gespräche mit der ELN, der letzten bewaffneten Guerilla in Kolumbien, sind insgesamt von Volatilität geprägt. Auch dessen geschuldet, dass die Regierung im März 2024 parallele Verhandlungen mit der sich von der ELN abgespalteten Dissidentengruppe Comuneros del Sur in Nariño aufnahm und gleichzeitig mit der ELN abbrach. Die Comuneros del Sur sind die erste Gruppierung unter Petro, die über 500 Sprengkörper abgab und der Umstellung von 5.000 Hektar illegaler Anbauflächen zugestimmt hat.[11] Darüber hinaus wurde als Grundbedingung des Dialogs mit der ELN die Unterlassung von Entführungen von Zivilpersonen festgelegt, derer die ELN jedoch nicht nachkam. Ganz eingestellt wurden die Gespräche mit der ELN am 17.01.2025 nachdem sie eine Reihe von bewaffneten Angriffen gegen die FARC-Dissidenten in Catatumbo (**Norte de Santander**), die Präsident Petro als „Kriegsverbrechen" bezeichnete, unternahm. Die Angriffe forderten Dutzende zivile Opfer, die Vertreibung von mehr als 50.000 Personen, die Verlegung der Guerillakämpfe von **Arauca** nach **Norte de Santander** und die Ausrufung eines Ausnahmezustands in den betroffenen Gebieten.[12] Jedoch hat die ELN kürzlich ihr Interesse an der Wiederaufnahme von Gesprächen mit der Regierung bekundet und einen Waffenstillstand vom 24.12.2025 bis zum 03.01.2026 verkündet, sodass offenbleibt, ob die Gespräche demnächst wieder aufgenommen werden können.[13]

Der angekündigte Waffenstillstand zwischen der ELN und Frente 33, einer Subgruppe der FARC-Dissidentengruppe des Estado Mayor de Bloques y Frentes (EMBF) in Catatumbo (**Norte de Santander**), führte wider Erwarten zu einem Anstieg der Gewalt zum Jahresende 2025 zwischen beiden Gruppen in den lokalen Gemeinden Tibú, El Tarra, Convención, Teorama und San Calixto in diesem Departamento, sodass vorheriger Optimismus eine Schwächung erhielt.[14]

[7] Colombia Risk Analysis, De la ambición al estancamiento: el camino por recorrer de la administración Petro, August 2024.

[8] Am 07.11.2024 gab der Clan del Golfo in einer öffentlichen Erklärung seine Umbenennung in Gaitán-Armee-Kolumbiens (span. Ejército Gaitanista de Colombia, EGC) in Referenz an seine paramilitärischen Wurzeln bekannt. Colombia Reports, Colombia drops "Gulf Clan" to describe EGC paramilitaries, letzte Aktualisierung 10.09.2025.

[9] Fundación Ideas para la Paz, Segundo año de Petro ¿Dónde está el cambio? Balance territorial de la Paz Total, August 2024, *Informes*, *40*, 7; Pares, ¿Plomo Es Lo Que Viene? dos años de balance y retos de la Paz Total 2022-2024, 37-39; Indepaz: La paz total en Colomia: ¿una utopía?, letzte Aktualisierung 15.04.2024; International Crisis Group, Colombia: From "Total Peace" to Local Peace, letzte Aktualisierung 30.01.2025.

[10] GIGA: A Bad Sign for Colombia's Total Peace: Talks with the ELN Suspended Indefinitely, letzte Aktualisierung 23.09.2024.

[11] EL PAÍS, Proceso de paz con el ELN: fin del cese al fuego, secuestro y suspensión de los diálogos con el Gobierno Petro, letzte Aktualisierung 06.06.2025; EL PAÍS, Comuneros del Sur se convierte en el primer grupo que entrega armas en la paz total de Petro, letzte Aktualisierung 06.04.2025.

[12] EL PAÍS, Proceso de paz con el ELN: fin del cese al fuego, secuestro y suspensión de los diálogos con el Gobierno Petro, letzte Aktualisierung 06.06.2025; Presidencia de la República de Colombia, Presidente decreta la conmoción interior en la región del Catatumbo, municipios del área metropolitana de Cúcuta y los del Río de Oro y González en el Cesar, letzte Aktualisierung 24.01.2025.

[13] América Económica, El ELN decreta un alto al fuego navideño del 24 de diciembre al 3 de enero, letzte Aktualisierung 22.12.2025; Prensa Latina, Colombia: ELN propone Acuerdo Nacional para superar conflicto armado, letzte Aktualisierung 12.01.2025.

[14] EL PAÍS, La crisis humanitaria que la paz total no pudo parar: los ataques y desplazamientos vuelven al Catatumbo, letzte Aktualisierung 27.12.2025.

Der EMC spaltete sich im Laufe der Verhandlungen Ende 2023/Anfang 2024 in den EMC unter Führung alias Iván Mordisco und den EMBF unter Kommando von alias Calarcá Córdoba. Der EMBF hat entgegen der Vorstellungen des EMC die Verhandlungen mit der Regierung aufrechterhalten.[15]

Von den ursprünglichen neun aktiven Verhandlungen sind heute noch **sechs** im Gange, darunter **vier** Verhandlungen mit den bewaffneten Gruppen Coordinadora Nacional Ejército Bolivariano (CNEB), Comuneros del Sur, EGC und EMBF. Die Verhandlungen mit dem EMC und der Segunda Marquetalia sind bis dato abgebrochen. Im September 2025 hat die kolumbianische Regierung eine erste Gesprächsrunde mit dem EGC in Doha, Katar, geführt. Mit der EGC sind u.a. konkrete Maßnahmen, wie Haftstrafen für Anführende der Gruppe, die Entlassung von Minderjährigen aus der Gruppe, die Substitution illegaler Anbauflächen und die Nichteinmischung in die anstehenden Kongress- und Präsidentschaftswahlen im März, sowie Mai 2026, im Gespräch. Überschattet wurden die Gespräche von der parallel stattgefunden US-amerikanischen Einstufung der EGC als terroristische Organisation.[16] Die Verhandlungen mit der EGC in Katar wurden Anfang Februar 2026 von ihr vorübergehend pausiert, nachdem Präsident Petro im Gespräch mit dem US-amerikanischen Präsidenten Donald Trump die Namen der Anführenden preisgab. Jedoch wurden die Verhandlungen Mitte Februar 2026 wieder aufgenommen. Der EMBF hatte bereits Ende November 2025 zugestimmt, die Rekrutierung Minderjähriger für den bewaffneten Konflikt fortan zu unterlassen.[17]

Teile des Paz Total bilden auch die Verhandlungen mit in Städten aktiven organisierten kriminellen Gruppen, im Rahmen des sog. Paz Urbana (Städtischer Friede). Insgesamt gibt es **zwei** aktive Verhandlungen in den Orten Buenaventura und Quibdó mit verschiedenen Gruppen, darunter u.a. Las Shottas, Los Espartanos, Los Locos Yam, Los Mexicanos und Las Fuerzas Armadas RSP. In allen beiden Runden sind bereits Waffenstillstände ausgehandelt worden, die jedoch immer wieder aufgekündigt worden sind, da die Verhandlungen Schwierigkeiten, u.a. aufgrund fehlender rechtlicher Grundlagen zum Voranschreiten der Aushandlungen, dem Vorgehen der Gruppen gegeneinander, Unklarheit über finanzielle Ressourcen und fehlenden Willens lokaler Autoritäten, daran teilzunehmen, unterliegen.[18]

Eine Neuerung in der Friedensstrategie ist Präsident Petros Bestreben, Zonen vorrübergehender Unterbringung (span. Zonas de Ubicación Temporal) (ZUT) für bewaffnete Gruppierungen auszuweisen. Dabei handelt es sich um von der Regierung ausgewiesene Gebiete für die Demobilisierung von Mitgliedern bewaffneter Gruppen unter staatlicher Aufsicht, in denen sie faktische Amnestie genießen. Ziele sind die Entwaffnung und Demobilisierung sowie die Wiedereingliederung der Akteure in die Zivilgesellschaft.[19]Für die EGC sollen beispielsweise ZUT in Belén de Bajirá und Unguía in Chocó und in Tierralta in Córdoba bis 31.12.2026 eingerichtet werden. Jedoch ist unklar inwieweit die ZUT tatsächlich implementiert werden, da von den sieben bisher angekündigten ZUT, beispielsweise mit den Comuneros del Sur, CNEB oder Frente 33, nur vier bisher tatsächlich in Kraft getreten sind. Die grundlegenden Probleme sind laut der Stiftung Fundacíon Ideas para la Paz (FIP) die fehlenden rechtlichen und sicherheitspolitischen Voraussetzungen. Beispielsweise sei weiterhin unklar, welchen rechtlichen Status die Mitglieder der verhandelnden Gruppen innehätten.[20]

[15] Fundación Ideas para la Paz, Segundo año de Petro ¿Dónde está el cambio? Balance territorial de la Paz Total, August 2024, *Informes*, *40*, 6-7; El Espectador, Así nació el grupo que se separó de Mordisco y que ahora negocia la paz con Petro, letzte Aktualisierung 04.12.2024.

[16] Red+ Noticias, 'Cárcel va a haber': Jefe negociador del gobierno de Gustavo Petro advierte al Clan del Golfo sobre diálogos de paz, letzte Aktualisierung 13.12.2025; Fundación Ideas para la Paz, Tercer año de Petro: Entre la "tormenta perfecta" y el riesgo de una "paz electoral", *Informes*, *42*, 26-29; amerika21, USA setzen Paramilitärs aus Kolumbien auf Terrorliste, letzte Aktualisierung 19.12.2025; amerika21, Kolumbien: Regierung beginnt in Doha Gespräche mit krimineller Gruppe Clan del Golfo, letzte Aktualisierung 23.09.2025.

[17] DW, Colombia: disidencia FARC se compromete no reclutar menores, letzte Aktualisierung 21.11.2025; France 24, Colombia: Clan del Golfo suspende los diálogos de paz tras reunión entre Petro y Trump, letzte Aktualisierung 04.02.2026; EL PAÍS, Las múltiples disidencias de Colombia: cuatro grupos han negociado por separado con el Gobierno Petro; amerika21, Kolumbien: Friedensgespräche mit Paramilitärs, letzte Aktualisierung 09.02.2026.

[18] Fundación Ideas para la Paz: El letargo de la paz urbana y la fragilidad de las treguas, Juni 2024, 6-9; Fundación Ideas para la Paz, Tercer año de Petro: Entre la "tormenta perfecta" y el riesgo de una "paz electoral", *Informes*, *42*, 25-29; El Colombiano, Paz urbana del Gobierno, ¿un 'embeleco' que terminó politizado?, letzte Aktualisierung 15.02.2026.

[19] Fundación Ideas para la Paz, Tercer año de Petro: Entre la "tormenta perfecta" y el riesgo de una "paz electoral", *Informes*, *42*, 25; Función Pública, Ley 2272 de 2022, Parágrafo 2°, 3°, Parágrafo Transitorio 3A, 3B.

[20] Presidenciá de la República de Colombia, Gobierno estableció zonas de ubicación temporal para los miembros del autodenominado Ejército Gaitanista de Colombia en Chocó y Córdoba, letzte Aktualisierung 23.12.2025; La Silla Vacía, Zonas de Ubicación Temporal del Clan del Golfo van hasta 2026, letzte Aktualisierung 23.12.2025; Fundación Ideas para la Paz, Tercer año de Petro: Entre la "tormenta perfecta" y el riesgo de una "paz electoral", *Informes*, *42*, 29; El Colombiano, Las Zonas de Ubicación Temporal la apuesta tardía para salvar la "paz total", letzte Aktualisierung 21.12.2025; amerika21, Kolumbien: Demobilisierung von Paramilitärs ab März.

2. Bewaffnete Gruppen

1.3 Grupos Armados Organizados (GAO)

Gesetzlich definiert sind bewaffnete organisierte Gruppen, sog. Grupos Armados Organizados (GAO), als „diejenigen, die unter der Leitung eines verantwortlichen Kommandos eine solche Kontrolle über einen Teil des Territoriums ausüben, dass sie in der Lage sind, anhaltende und konzertierte militärische Operationen durchzuführen“.[21] Sie gehen mit Gewalt gegen die zivile Bevölkerung, den Staat und seine Sicherheitskräfte oder andere bewaffnete Gruppen vor und verfügen über eine Kommandostruktur und einen hohen Organisationsgrad.[22] Die Akteure sind stärker im ländlichen Raum aktiv, aber auch in Städten meist durch Allianzen mit lokalen Gruppen vertreten.[23] Zu den GAO zählen die EGC, die ELN und FARC-Dissidenten.[24]

1.3.1 Ejército Gaitanista de Colombia (EGC)/Clan del Golfo/ Autodefensas Gaitanista de Colombia (AGC)

Die EGC (auch bekannt als Clan del Golfo, Urabeños, Gaitanistas, Autodefensas Gaitanistas de Colombia (AGC))[25] ging 2006 aus der demobilisierten rechten paramilitärischen Autodefensas Unidas de Colombia (AUC) hervor und ist, gemessen an der Mitgliederzahl und der territorialen Präsenz, mittlerweile die größte und finanzstärkste nichtstaatliche bewaffnete Gruppe Kolumbiens. Schätzungen zu den Mitgliederzahlen differieren und bewegen sich zwischen 5.000 und 10.000. Die EGC etablierte ein gemischtes Netzwerkmodell, bei dem etwa ein Drittel der lokalen Zellen direkt von der Führung rund um den **Golf von Urabá** (Departamento **Antioquia, Chocó** und **Córdoba**) sowie der karibischen Küste, **Guajira**, **Medellín**, **Norte de Santander**, **Santander** und **Valle del Cauca** befehligt werden, während die anderen lokalen kriminellen Organisationen unter dem Namen der EGC ähnlich einem Franchise agieren und Dienstleistungen sowie strategische Anweisungen befolgen. Die Gruppierung ist in verschiedene Arten von Deliktfeldern, wie illegalen Bergbau, Schleusung von Migrantinnen und Migranten und dem transnationalen Drogenhandel, involviert und erwirtschaftet jedes Jahr schätzungsweise rd. 4.4 Mrd. USD.[26]

Die EGC hat Datenerhebungen der FIP zufolge zwischen Dezember 2024 und Dezember 2025 einen Mitgliederzuwachs von 30 % verzeichnet. Insgesamt beläuft sich die ungefähre Mitgliederanzahl Stand Dezember 2025 auf 9.840.[27]Insgesamt verfügt die EGC Berichten zufolge über den höchsten Anstieg an Mitgliedern in Kolumbien und ist zwischen den Jahren 2020 und 2024 um ca. 246 % auf 7.391 Kämpfer und Kämpferinnen angewachsen.[28]Die EGC nutzt ihre territoriale Kontrolle, insbesondere in der Nähe der Atlantikküste, einem wichtigen Transitpunkt im Kokainhandel, um Drogenhändler zu besteuern, aber auch um multinationale Bergbauunternehmen sowie Schutzgebühren von Großgrundbesitzern und

[21] Secretario del Senado: Ley 1908 de 2018 Art. 2°, 09.07.2028.
[22] Ebd.
[23] Fundación Paz y Reconciliación: Inventario de organizaciones delincuenciales en aglomeraciones urbanas en 2023, letzte Aktualisierung 15.12.2023, 6.
[24] Teilweise werden Post-FARC-Einheiten, wie die Segunda Marquetalia, Bloque Suroriental oder das Comando Conjunto de Occidente, in einigen Quellen als GAOr (Grupos Armados Organizados residuales) nochmals abgegrenzt; ähnlich verhält es sich mit der ELN, die von der Nichtregierungsorganisation Instituto de Estudios para el Desarrollo y la Paz (Indepaz) als Grupo Armado Organizado al Margen de la Ley (GAOML) bezeichnet wird. Indepaz, Los focos del conflicto en Colombia. Informe sobre presencia de grupos armados, September 2021, 28; Indepaz, Desafío a la Paz Total. Lo que recibió el gobierno de Gustavo Petro. Informe sobre presencia de grupos armados en Colombia 2021-2022(1),38-39; Comisión de la Verdad, Los grupos que permanecen en armas.
[25] Der Clan del Golfo gab am 07.11.2024 in einer öffentlichen Erklärung seine Umbenennung in Gaitán-Armee-Kolumbiens (span. Ejército Gaitanista de Colombia, EGC) in Referenz an seine paramilitärischen Wurzeln bekannt. Colombia Reports, Colombia drops “Gulf Clan” to describe EGC paramilitaries, letzte Aktualisierung 10.09.2025.
[26] Fundación Paz y Reconciliación, Capítulo II: Presencia y Accionar de Grupos Armados en Colombia 2024, letzte Aktualisierung 16.07.2024, 3-6; InSight Crime, Los Gaitanistas – Clan del Golfo, letzte Aktualisierung 18.03.2025; International Crisis Group, The Unsolved Crime in “Total Peace”: Dealing with Colombia’s Gaitanistas, letzte Aktualisierung 19.03.2024; Fundación Ideas para la Paz, La anatomía del Clan del Golfo: entre el fortalecimiento y la negociación de paz en Catar, letzte Aktualisierung 23.02.2026.
[27] Fundación Ideas para la Paz, 27.000 combatientes y récord en disputas: el deterioro de la seguridad marca el inicio de 2026, enero 2026, 6.
[28] El Espectador, 2025 un año marcado por el crecimiento de los grupos armados y un tercer ciclo de violencia, letze Aktualisierung 22.12.2025; Infobae, Fiscalía alertó sobre impresionante crecimiento del Clan del Golfo: el número de hombres creció en un 246%, letzte Aktualisierung 31.07.2025.

Landwirtschaftsbetreibenden zu erpressen. Die Mitglieder der Organisation setzen eine Mischung aus Gewalt und Kooptation gegenüber der Zivilbevölkerung ein, erheben Steuern und legen Regeln fest. Zudem pflegen sie insbesondere in den Departamentos **Antioquia** und **Córdoba** enge Verbindungen zu lokalen Politikern. Wenngleich die EGC keinen systemweiten Einfluss auf Sicherheitsinstitutionen ausübt, treffen Mitglieder Ad-hoc-Vereinbarungen mit einzelnen regionalen Militär- und Polizeibeamten, bspw. mit jenen, die Schmuggelrouten überwachen.[29] Infobae zufolge ist die EGC Ende 2025 in 20 Departamentos, insbesondere in **Antioquia**, **Bajo Cauca, Chocó** und **Córdoba,** sowie in mindestens 107 Gemeinden in Kolumbien aktiv gewesen, wobei sie ihr Einflussgebiet auf **Mexiko** und **Panama** ausgeweitet hat. Ihr Handeln würde darüber hinaus auch transnational in 28 Staaten, darunter auch nach **Deutschland**[30]**,** reichen.[31]Laut der Stiftung Fundación Paz y Reconciliación (Pares) war die EGC im Mai 2025 in 302 bis 304 der ca. 1.100 Gemeinden und laut FIP bis Ende 2025 in 296 Gemeinden in 17 Departamentos aktiv und insbesondere präsent in den Departamentos **Antioquia, Bolívar, Cesar, Córdoba** und **Sucre,** aber auch entlang der **nördlichen Pazifikküste**, der gesamten **Karibikküste** und Teilen der **Grenze zu Venezuela**.[32]

1.3.2 Ejército de Liberación Nacional (ELN)

Die ELN ist eine marxistisch-leninistisch orientierte Guerillagruppe und entstand in den 60er Jahren inspiriert von der kubanischen Revolution. Entscheidungen werden bei der ELN durch das Zentralkommando (Comando Central, COCE) und die Dirección Nacional (DINAL) getroffen. Das COCE beaufsichtigt alle politischen, militärischen, finanziellen und internationalen Operationen der Gruppierung. Die ELN ist in einer föderalen Struktur organisiert und besteht aus acht Fronten, die von verschiedenen Unterstrukturen koordiniert werden, wobei jede Unterstruktur autonom hinsichtlich ihrer Aktionen und Finanzen handelt. Die Organisation begeht Angriffe auf die Ölinfrastruktur, militärische Einrichtungen und führt bewaffnete Streiks durch. Sie finanziert sich u.a. durch Entführungen und Schutzgelderpressungen, illegale Landwirtschaft und Bergbau, illegale Kredite, Drogenhandel und Grenzschmuggel. Mittlerweile ist die ELN als eine Art binationale Armee sowohl in Kolumbien als auch in acht von 24 Bundesstaaten Venezuelas aktiv, wo sie eng mit den venezolanischen Sicherheitskräften und Politikern zusammenarbeitet.[33] Schätzungen gehen von ca. 6.000 – 7.000 Mitgliedern aus, davon 1.276 bzw. 20 % laut Insight Crime in Venezuela. Nach Angaben von Pares war die ELN im Mai 2025 in ungefähr 184 Gemeinden in insgesamt 19 Departamentos entlang der **Pazifikküste** und der **venezolanischen Grenze** aktiv.[34] Die ELN soll laut dem Konfliktanalysezentrum Centro de Recursos para el Análisis de Conflicto (CERAC) im Jahr 2025 für 471 gewaltsame Angriffe verantwortlich gewesen sein, was einem Anstieg von 86 % zum Jahr 2024 und der höchsten Anzahl seit der Jahrtausendwende entspricht.[35]In Kolumbien liegen die wichtigsten Hochburgen in den Departamentos **Chocó, Norte de Santander** und **Arauca**. In geringerem Umfang, aber mit strategischen Positionen, ist die ELN auch in den Departamentos **Antioquia, Bolívar, Cauca, Valle del Cauca, Nariño** und **Vichada** vertreten. Diese Departamentos sind für den Kokaanbau, die Kokainproduktion und die grenzüberschreitenden Korridore nach Ecuador und Venezuela von entscheidender Bedeutung. Die venezolanischen Bundesstaaten, in denen die ELN am stärksten vertreten ist, sind die

[29] International Crisis Group, The Unsolved Crime in "Total Peace": Dealing with Colombia's Gaitanistas, letzte Aktualisierung 19.03.2024; InSight Crime: Los Gaitanistas – Clan del Golfo, letzte Aktualisierung 18.03.2025; Fundación Paz y Reconciliación: Capítulo II: Presencia y Accionar de Grupos Armados en Colombia 2024, letzte Aktualisierung 16.07.2024, 3, 7-14.

[30] Laut Medienberichten reichen die illegalen Netzwerkstrukturen des EGC bis nach Deutschland, insbesondere zur Organisierten Kriminalität. El Colombiano, Exclusivo: Narcos alemanes se alojan en Colombia para asegurar las rutas de cocaína, letzte Aktualisierung 16.10.2024; CNN, Conexiones del Clan del Golfo se extienden a 28 países en cuatro continentes, según la Policía de Colombia, letzte Aktualisierung 04.11.2021.

[31] Infobae, Cómo opera el Clan del Golfo, la organización criminal colombiana que Estados Unidos designó como grupo terrorista, letzte Aktualisierung 16.12.2025.

[32] Pares, Mapa de Presencia de Grupos Armados Organizados en Colombia: 2025; Fundación Ideas para la Paz, La anatomía del Clan del Golfo: entre el fortalecimiento y la negociación de paz en Catar, letzte Aktualisierung 23.02.2026.

[33] Fundación Paz y Reconciliación: Capítulo II: Presencia y Accionar de Grupos Armados en Colombia 2024, letzte Aktualisierung 16.07.2024, 48-50, 53; InSightCrime, Ejército de Liberación Nacional (ELN), letzte Aktualisierung 12.01.2026; ACAPS, Colombia: Complexities in negotiating 'total peace', letzte Aktualisierung 13.01.2023; EUAA, Colombia: Country Focus, December 2025, 41-42.

[34] Fundación Paz y Reconciliación, Capítulo II: Presencia y Accionar de Grupos Armados en Colombia 2024, letzte Aktualisierung 16.07.2024, 52-54, 57-62; Pares, Mapa de Presencia de Grupos Armados Organizados en Colombia; InSight Crime, Ejército de Liberación Nacional (ELN), letzte Aktualisierung 12.01.2026.

[35] Infobae, La violencia del ELN en Colombia alcanzó máximos históricos en 2025: estas cifras no se veían desde principios de siglo, letzte Aktualisierung 08.02.2026.

Grenzstaaten Zulia, Táchira, Apure und Amazonas. Darüber hinaus ist die Gruppierung auch in Zentral- und Ostvenezuela, darunter Bolívar, Anzoátegui und Guárico, präsent.[36]

1.3.3 FARC-Dissidenten

Als FARC-Dissidenten werden jene Gruppen verstanden, die sich vor, während oder nach der Unterzeichnung des Friedensabkommens 2016 von der FARC abspalteten. Die einflussreichsten Gruppierungen sind der Estado Mayor Central (EMC), der Estado Mayor Bloques y Frentes (EMBF) und die Segunda Marquetalia. Der EMC ist ein Zusammenschluss verschiedener Blöcke und ist unter Führung Iván Mordiscos an der Pazifikküste in **Cauca, Nariño** und **Valle del Cauca,** im Amazonas in **Caqueta, Guaviare** und **Meta**, der Grenze zu Brasilien in **Guainía, Putamayo** und **Vaupes,** zu Ecuador in **Arauca, Colima** und **Huila** und laut Insight Crime sogar in **Apure** und **Zulia** in Venezuela vertreten. Das kriminelle Profil ist je nach Block unterschiedlich, jedoch stützt sich der EMC hauptsächlich auf Einnahmen aus dem Drogenhandel, Schutzgelderpressungen und illegalen Bergbaus.[37]

Heute hat der EMC laut Daten der FIP rund 4.019 Mitglieder. Unter der Führung des ehemaligen FARC-Dissidenten alias Iván Mordisco hat sich die Gruppierung zwischen Dezember 2024 und Dezember2025 personell um 23 % vergrößert. Daneben existiert der EMBF, der sich vom EMC abgespalten hat. Er steht unter dem Kommando des ehemals FARC-Dissidenten alias Calarcá Córdoba. Der EMBF hatte Ende 2025 rund 2.985 Mitglieder und verzeichnete einen Anstieg in den personellen Zugangszahlen zum Vorjahr von 22 %.[38]

Laut EUAA ist der EMBF im Jahr 2025 in 111 Gemeinden und acht Departamentos aktiv und besteht ebenso wie der EMC aus zwei Blöcken mit jeweils mehreren Fronten und deren Anführenden. Der Block unter Befehl des Kommandanten Gentil Duarte ist in den Departamentos **Antioquia**, **Cesar**, **Bolívar**, **Córdoba** und **Norte de Santander** aktiv. Hingegen ist der Block von José Suárez Briceño in **Meta, Huila**, **Caquetá** und **Putamayo** tätig.[39] Die EMC unter Mordisco ist laut Pares im Juni 2025 in 127 Gemeinden, insbesondere in **Arauca**, **Cauca** und **Putamayo,** aktiv gewesen.[40]

Die Segunda Marquetalia hatte der FIP zufolge Ende 2025 534 Mitglieder was sich dadurch erklären lässt, dass sich ein Teil der Gruppe abgespalten hat und nun unter dem Namen Coordinadora Nacional Ejército Bolivariano (CNEB) auftritt. Die CNEB ist laut Pares in 22 Gemeinden aktiv und hatte Ende 2025 laut FIP 2.089 Mitglieder. Sie agiert hauptsächlich an der Grenze zu Ecuador in **Cauca**, **Nariño** und **Putamayo**.[41]

1.4 Grupos Delincuenciales Organizados (GDO)

Unter GDO[42] werden kleinere, lokal agierende kriminelle Gruppierungen zusammengefasst. Ihr Profil ist je nach Gruppe unterschiedlich, viele sind jedoch u.a. in den lokalen Drogenhandel involviert, begehen Schutzgelderpressungen, Diebstähle, Entführungen und Morde. Außerdem rekrutieren einige urbane Gangs auch Kinder. GDO verfügen je nach Ort und Gruppe über verschiedene Allianzen und sind in Konflikte um territorialen Einfluss untereinander und mit den GAO involviert. Einige arbeiten mit den GAO zusammen und

[36] Mapp OEA, Trigésimo sexto informe del Secretario General al Consejo Permanente sobre la Misión de Apoyo al Proceso de Paz en Colombia de la Organización de los Estados Americanos (MAPP/OEA), letzte Aktualisierung 15.05.2024; Infobae, Informe de inteligencia militar advierte que más de 6.000 hombres de grupos ilegales operan en la frontera con Venezuela: hay alerta por repliegue en territorio nacional, letzte Aktualisierng 05.01.2026; Insight Crime, Ejército de Liberación Nacional (ELN), letzte Aktualisierung 12.01.2026; Fundación Ideas para la Paz, 27.000 combatientes y récord en disputas: el deterioro de la seguridad marca el inicio de 2026, letzte Aktualisierung 30.01.2026, 6.

[37] Fundación Paz y Reconciliación, Capítulo II: Presencia y Accionar de Grupos Armados en Colombia 2024, letzte Aktualisierung 16.07.2024, 22, 25-26; InSight Crime, Estado Mayor Central – Disidencias de las FARC, letzte Aktualisierung 10.11.2025; Indepaz, El proyecto "Estado Mayor Central". Un intento de unificación disidente, Oktober 2023, 13, 27; Mapp OEA, Trigésimo sexto informe del Secretario General al Consejo Permanente sobre la Misión de Apoyo al Proceso de Paz en Colombia de la Organización de los Estados Americanos (MAPP/OEA), letzte Aktualisierung 15.05.2024.

[38] Fundación Ideas para la Paz, 27.000 combatientes y récord en disputas: el deterioro de la seguridad marca el inicio de 2026, letzte Aktualisierung 30.01.2026, 6.

[39] EUAA, Colombia: Country Focus, Dezember 2025, 44-45.

[40] Fundación Paz y Reconciliación, Mapa de Presencia de Grupos Armados Organizados en Colombia.

[41] Fundación Paz y Reconciliación, Mapa de Presencia de Grupos Armados Organizados en Colombia; Fundación Ideas para la Paz, 27.000 combatientes y récord en disputas: el deterioro de la seguridad marca el inicio de 2026, letzte Aktualisierung 30.01.2026, 6; Fundación Ideas para la Paz, Lo que dicen las nuevas cifras sobre el aumento de integrantes de grupos armados en Colombia, letzte Aktualisierung 09.11.2025.

[42] Die GDO werden auch unter den Begriff "Grupos de Delincuencia Común Organizada" (GDCO) gefasst, wenn sie lokal begrenzt im städtischen oder ländlichen Raum operieren. Policía Nacional de Colombia, Modelo de Planeación y Gestion Operacional del Servicio de Policía. Direccionamiento Integral Operativo para la Reducción del Delito (DIORE), 34.

werden von ihnen eingesetzt, um lokale Zweige ihres kriminellen „Unternehmens“ zu betreiben. Laut Pares konzentrieren sich die meisten GDOs auf **sieben urbane Zentren**: **Bogotá, Valle de Aburrá (Medellín), Cali, Baranquilla, Cúcuta, Quibdó** und **Buenaventura**. Einflussreiche Gruppen sind z.B. Los Shottas und los Espartanos (Buenaventura), La Cordillera (El Eje Cafetero), Los Mexicanos (Quibdó), La Oficina (Valle de Aburrá) und die venezolanische Gruppe Tren de Aragua (Cúcuta).[43]Die Definition der GAO und GDO wurde unter Präsident Petro erweitert und unter dem Begriff der Estructuras Organizadas Armadas de Crimen de Alto Impacto (EAOCA, dt. Organisierte kriminelle Strukturen mit hoher Schlagkraft) zusammengefasst. Diese werden wie folgt definiert:

> „[…] kriminelle dauerhaft angelegte Vereinigungen, die aus mehreren Personen bestehen, eine hierarchische oder netzwerkförmige Struktur aufweisen und sich der Begehung strafbarer Handlungen, darunter derer im Palermo-Protokoll aufgelisteten widmen und zu denen die gewaltsame Unterwerfung der Zivilbevölkerung in ländlichen und städtischen Gebieten, in denen sie operieren und illegale Geschäfte ausführen, gehört.“ (Übers. Verf.) [44]

„Zu den EAOCA zählen mit Hilfe des Staates demobilisierte Mitglieder ehemaliger bewaffneter Gruppen, die zu deren Zerschlagung beitragen.“ (Übers. Verf.)[45]

3. Geographische Präsenz und Modus Operandi

Laut der FIP gab es zum Jahresende 2025 27.000 Mitglieder bewaffneter Gruppierungen in Kolumbien, was einem Plus an 5.000 Personen und 23,5 % Zuwachs zum Vorjahr entspricht.[46] Trotz Präsident Petros Friedensstrategie weitet sich die geographische Präsenz illegaler bewaffneter Gruppen in Kolumbien seit dem Jahr 2019 stetig aus. Laut der NGO Armed Conflict Location and Event Data Project (ACLED) ist die Präsenz bewaffneter Akteure von 355 Departamentos im Jahr 2018 auf 456 im Jahr 2024 angestiegen und die Anzahl der Auseinandersetzungen zwischen den Gruppierungen hat sich um 61 % in diesem Zeitraum erhöht.[47]Im Jahr 2025 nahmen die Konfrontationen zwischen bewaffneten Gruppen um 34 % bzw. von 86 auf 115 Vorfälle gegenüber dem Vorjahr zu [48]und waren der Hauptgrund für den konfliktbedingten Bedarf an humanitärer Hilfe.[49] Zwischen Juli 2024 und Juni 2025 konzentrierten sich die Auseinandersetzungen insbesondere auf die Regionen **Antioquia, Cauca** und **Norte de Santander**. Laut Insight Crime erhöhten sich die Konfliktzentren während 2025 auf zehn Gebiete, und zwar: **Antioquia, Arauca, Cauca, Chocó, Guaviare, Meta, Nariño, Norte de Santander, Putamayo** und **Valle del Cauca**. In Gebieten, in denen illegal bewaffnete Gruppen koexistieren oder von einer einzigen dominiert werden, gibt es meist weniger bewaffnete Auseinandersetzungen, wobei sich dies fortlaufend und abrupt ändern kann. Die Region **Norte de Santander,** in denen die ELN und die bewaffnete Einheit Frente 33 der EMBF im Jahr 2024 koexistierten, hat sich im Jahr 2025 zum Beispiel in einen neuen Konfliktherd gewandelt.[50]

---

[43] Fundación Paz y Reconciliación, Inventario de organizaciones delincuenciales en aglomeraciones urbanas en 2023, letzte Aktualisierung, 15.12.2023, , 4, 6-7, 14-16, 35-36, 38-39; Ministerio de Justicia y del Derecho, Crimen organizado en Colombia. Estudio sobre factores, incidencias y acción estatal, 59-64.

[44] Función Pública, Ley 2272 de 2022, Art. 2°, c (iii).

[45] Ebd.

[46] Fundación Ideas para la Paz, 27.000 combatientes y récord en disputas: el deterioro de la seguridad marca el inicio de 2026, letzte Aktualisierung 30.01.2026.

[47] El Espectador, 2025, un año marcado por el crecimiento de los grupos armados y un tercer ciclo de violencia, letzte Aktualisierung 22.12.2025; EUAA, Colombia: Country Focus, December 2025, 53.

[48] La Silla Vacía, En 2025, Los Grupos Armados crecieron y aumentaron sus disputas: FIP, letzte Aktualisierung 30.01.2026; Fundación Ideas para la Paz, 27.000 combatientes y récord en disputas: el deterioro de la seguridad marca el inicio de 2026, letzte Aktualisierung 30.01.2026, 7.

[49] Im Jahr 2025 waren laut der NGO Humanitarian Action ungefähr 9,1 Millionen Menschen in Kolumbien auf humanitäre Hilfe angewiesen, jedoch konnten nur 2 Millionen versorgt werden. Als Grund für die Unterfinanzierung **(24/100%)** der Hilfsprogramme wird u.a. die Auflösung von USAID im Sommer 2025 und deren Rückzug aus Kolumbien, genannt. Humanitarian Action, Colombia, Necesidades Humanitarias y Plan de Respuesta, letzte Aktualisierung 08.12.2025; Latinoamérica21, The USAID effect in Colombia: When aid leaves and crisis remains, letzte Aktualisierung 27.03.2025.

[50] Fundación Ideas para la Paz, Tercer año de Petro: Entre la “tormenta perfecta” y el riesgo de una “paz electoral”, *Informes 42*, 9-11; Fundación Ideas para la Paz, 27.000 combatientes y récord en disputas: el deterioro de la seguridad marca el inicio de 2026, letzte Aktualisierung 30.01.2026; Insight Crime, GameChangers 2025: El laberinto sin salida de la Paz Total en Colombia, letzte Aktualisierung 05.01.2026.

Aktionen illegal bewaffneter Gruppen sind besonders in umstrittenen Gebieten hoch und es handelt sich um ein komplexes System an Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen involvierten Akteuren mit unterschiedlicher Intensität. Je nach externen Umständen, bspw. Festnahmen oder gezielten Tötungen von Führungsfiguren durch staatliche Sicherheitskräfte oder Militärschläge gegen einzelne Gruppen, passen sich Organisationsstrukturen immer wieder flexibel an. Bei Zerschlagung einer Gruppe entstehen häufig kleinere Splittergruppen mit neuen Anführenden, verbleibende Fraktionen oder Flügel verändern immer wieder ihren Einfluss- oder geografischen Wirkbereich. Auch die taktischen Allianzen zwischen den verschiedenen Akteuren fluktuieren gemäß deren Eigeninteressen und Zielsetzungen und hängen oft von wirtschaftlichen Interessen, insbesondere dem Drogenhandel, illegalem Bergbau und strategischen Transportwegen ab.[51]

Eine neue Taktik der bewaffneten Akteure ist der Einsatz von Drohnen zur Überwachung der Streitkräfte oder gegnerischer Gruppierungen sowie für bewaffnete Angriffe, beispielsweise mit Sprengkörpern. Der Einsatz von sprengstoffbeladenen Drohnen hat sich laut der FIP im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr (119) verdoppelt (277), wobei die meisten Angriffe (237) der EMC zugeschrieben worden sind. Die Zivilbevölkerung ist meist nicht das Ziel solcher Operationen, als Kollateralschaden jedoch häufig davon betroffen. Laut dem kolumbianischen Verteidigungsministerium ist es im Jahr 2025 zu mindestens 8.395 Angriffen mit Drohnen, insbesondere in **Cauca, Nariño** und **Valle del Cauca** gekommen, die 20 getötete und 297 verletzte Personen forderten.[52]

1.4 Allianzen und Konflikte zwischen bewaffneten Gruppen

Das Jahr 2025 schließt mit einer Vielzahl von aktiven, territorialen Konflikten in mindestens 13 Departamentos und drei Regionen ab.[53] [54] Die meisten Kämpfe zwischen den Gruppierungen fanden laut Insight Crime 2025 in **Antioquia, Bolívar, Cauca, Chocó** und **Norte de Santander** statt.[55] Laut dem Büro der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA) waren die zentralen Konfliktgebiete **Antioquia, Bolívar, Cauca, Chocó, Nariño, Norte de Santander** und **Valle del Cauca**.[56]

[51] Indepaz, Los focos del conflicto en Colombia. Informe sobre presencia de grupos armados, September 2021, 28; Fundación Ideas para la Paz, Total Peace: armed groups win head and shoulders, 13.02.2024, letzte Aktualisierung 13.02.2024, 1-2.

[52] EUAA, Colombia: Country Focus, December 2025, 37-38; El Espectador, En 2025 se presentaron 8.395 ataques con drones: Mindefensa ante plenaria del Senado, letzte Aktualisierung 28.01.2026; Fundación Ideas para la Paz, 27.000 combatientes y récord en disputas: el deterioro de la seguridad marca el inicio de 2026, letzte Aktualisierung 30.01.2026.

[53] El Espectador, Este es el mapa de alianzas y confrontaciones entre los grupos armados en Colombia, letzte Aktualisierung 31.10.2025; Infobae, Estas son las zonas en las que hay alianzas entre grupos armados de Colombia: Fuerzas Militares revelaron objetivos del accionar, letzte Aktualisierung 30.10.2025.

[54] Durch die Vielzahl unterschiedlicher Methodiken, Zeitskalen und Definitionen beim Erfassen von z.B. Todesfällen unter Zivilpersonen ist keine allumfassende Konflikterfassung möglich, sodass divergierende Zahlen die Aussagen über aktuelle Entwicklungen erschweren. EUAA, Colombia: Country Focus, December 2025, 19.

[55] Insight Crime, GameChangers 2025: El laberinto sin salida de la Paz Total, letzte Aktualisierung 05.01.2026;

[56] UN OCHA, Informe de Situación Humanitaria 2025| Datos acumulados entre enero y octubre de 2025 | Fecha de publicación: 26 de noviembre de 2025.

1.4.1 Allianzen

Allianzen existieren in der Pazifikregion in **Chocó** zwischen der ELN und der kriminellen Gruppierung Los Shottas. Außerdem in **Cauca** zwischen dem EMC und der Segunda Marquetalia, in **Nariño** zwischen dem Clan del Sur (einer Untergruppe des EGC) mit der Segunda Marquetalia, und in **Valle del Cauca** zwischen der Frente 57 und der Segunda Marquetalia.[57]Außerdem wurden von den kolumbianischen Streitkräften in **Nariño** Allianzen zwischen den AUN und der Segunda Marquetalia festgestellt.[58]In **Antioquia** und im Süden Bolívars haben sich die ELN und EMBF zusammengeschlossen, um gegen den EGC vorzugehen. Vorangetrieben wird der Konflikt von Territorialstreitigkeiten und dem Zugang zu Goldquellen in Bolívar. Hingegen geht es in **Antioquia** vornehmlich um die Kontrolle von Drogenhandelsrouten und dem illegalen Bergbau.[59]In Regionen geringer staatlicher Präsenz nutzen die Gruppierungen jenes Vakuum, um sich als Wohltäter zu positionieren, indem sie sich u.a. an Gemeinschaftsprojekten, dem Ausbau von Straßeninfrastrukturen oder an der Ausgabe von Nahrungsmittelkörben beteiligen. Dadurch versuchen sie die Gemeinden an sich zu binden und den Einfluss des Staates weiter zurückzudrängen.[60]

1.4.2 Konflikte

In **Antioquia** herrscht ein dreifacher Konflikt zwischen der ELN, Farc-Dissidentengruppierungen und der EGC. Die Region unterhalb des Cauca Flusses (Bajo Cauca) ist für illegalen Bergbau (85 %) und als strategischer Korridor für die Kokainproduktion sowie illegale Mineralien bekannt.[61]

In **Arauca**, einem Grenzgebiet zu Venezuela, kommt es ebenfalls zu dreifachen Konfrontationen zwischen der ELN, dem EMC unter dem Kommando Iván Mordiscos und der Segunda Marquetalia unter Führung von Iván Marquez. Die Region ist insbesondere als Korridor für Waffen-, Drogen- und Menschenhandel sowie für die Exploration und Förderung von Öl bekannt. Die Auswirkungen auf die Bevölkerung würden so weit gehen, dass Zivilpersonen mit weißer Flagge das Haus verlassen müssten, um Lebensmittel zu besorgen.[62]In **Cauca** herrscht ein Konflikt zwischen der Segunda Marquetalia, die mit dem EMC kooperiert und der ELN. Hierbei geht es insbesondere um die territoriale Kontrolle strategischer Verkehrskorridore zu Grenzregionen für die Tätigkeiten der organisierten Kriminalität. Der Konflikt schließt den Einsatz von Drohnen ein und inkludiert auch Angriffe auf die zivile Infrastruktur und medizinische Hilfsmissionen.[63]

In **Caqueta** und **Putamayo** kam es laut einem Militärbericht im vergangenen Jahr vermehrt zu Konfrontationen zwischen dem EMC, den ELN-nahen Autodefensas Unidas de Nariño (AUN), der Segunda Marquetalia und dem EMBF. Die Ombudsstelle warnte vor möglichen Vergeltungsschlägen auf Zivilpersonen, da der EMC dem EMBF vorgeworfen habe als paramilitärische Struktur zu agieren. Insofern sei denkbar, dass jede Person, die verdächtigt werde mit den Sicherheitsbehörden zusammenzuarbeiten, von dem EMC ins Visier genommen werde.[64]

[57] Infobae, Estas son las zonas en las que hay alianzas entre grupos armados de Colombia: Fuerzas Militares revelaron objetivos del accionar, letzte Aktualisierung 30.10.2025; EUAA, Colombia: Country Focus, December 2025, 49-50.

[58] El Espectador, Este es el mapa de alianzas y confrontaciones entre los grupos armados en Colombia, letzte Aktualisierung 31.10.2025.

[59] La FM, Narcotráfico, oro y control del territorio: este es el mapa de las confrontaciones de los grupos armados en Colombia, letzte Aktualisierung 21.01.2026; EUAA, Colombia: Country Focus, December 2025, 49-50.

[60] Mapp OEA, Trigésimo sexto informe del Secrecario General al Consejo Permanente sobre la Misión de Apoyo al Proceso de Paz en Colombia de la Organización de los Estados Americanos (MAPP/OEA), letzte Aktualisierung, 15.05.2024; EUAA, Colombia: Country Focus, December 2025, 35-36.

[61] La FM, Narcotráfico, oro y control del territorio: este es el mapa de las confrontaciones de los grupos armados en Colombia, letzte Aktualisierung 21.01.2026; EUAA, Colombia: Country Focus, December 2025, 56; El Espectador, Este es el mapa de alianzas y confrontaciones entre los grupos armados en Colombia, letzte Aktualisierung 31.10.2025.

[62] El Espectador, Este es el mapa de alianzas y confrontaciones entre los grupos armados en Colombia, letzte Aktualisierung 31.10.2025; EUAA, Colombia: Country Focus, December 2025, 57.

[63] EUAA, Colombia: Country Focus, December 2025, 50; Fundación Paz y Reconciliación, Análisis territorial y prespectivo del Cauca (2025), letzte Aktualisierung 20.12.2025; UN OCHA, Comunicado de prensa Situación Humanitaria en Cauca (Colombia): Bogotá, 27 de noviembre de 2025.

[64] El Espectador, Este es el mapa da alianzas y confrontaciones entre los grupos armados en Colombia, letzte Aktualisierung 31.10.2025; EUAA, Colombia: Country Focus, December 2025, 50, 58.

In **Chocó** gibt es bewaffnete Konflikte zwischen der EGC und der ELN um die Ausbeutung von Bodenschätzen und den Korridor zwischen der Pazifikküste und den Flüssen in der Region. Angrenzend zu Panama ist die Region für Waffen- und Drogenhandel, sowie illegalen Goldabbau, bekannt.[65]

Im **Süden Bolívars** gibt es ein taktisches Bündnis zwischen der ELN und der EMBF, jedoch sehen diese sich immer mehr mit dem Vormarsch der EGC in der Region konfrontiert. Die anhaltenden Konfrontationen dieser drei Gruppierungen sorgen für humanitäre Probleme der Bevölkerung. Mindestens 5.000 Personen wurden intern vertrieben oder eingeschlossen. Die Gewalt ist insbesondere in dem strategischen Korridor, der Magdalena Medio mit Catatumbo (**Norte de Santander**) verbindet und den il(-legalen) Goldschürfzonen, hoch.[66]

Im Norden des Staates in **Guajira** und **Magdalena** wird von aktiven Auseinandersetzungen zwischen der EGC und den Autodefensas Conquistadores de la Sierra Nevada (ACSN) berichtet. Die beiden Gruppierungen konkurrieren um Korridore für den Drogenhandel, Erpressungsgebiete und Schleuserkriminalität insbesondere in der Sierra Nevada und Troncal del Caribe. Die kolumbianische Ombudsstelle warnte vor einem möglichen Anstieg der Rekrutierung Minderjähriger.[67]

In **Guaviare und Meta** intensivierten sich die Auseinandersetzungen zwischen der Struktur Martín Villa de Bloque Amazonas, einer Subgruppe von Iván Mordiscos EMC, und der Subgruppe Isaías Carvajal des Bloque Jorge Suárez Briceño, die zu der EMBF von Calarcá gehören. Die verschiedenen zahlreichen Dissidentengruppierungen des EMC und EMBF konkurrieren hier insbesondere um Drogenhandelsrouten. Ein Beispiel aus dem Jahr 2025 sind drei Angriffe mit sprengstoffbeladenen Drohnen am 14.10.2025 in Calamar.[68]

In **Nariño** wird der Großteil der Konflikte zwischen der Segunda Marquetalia und Dissidenten von dem EMC geführt. Sie konkurrieren größtenteils um illegale Einkünfte aus Drogenhandelsrouten nach Ecuador und die der Pazifikküste. Die AUN konkurriert hier mit FARC-Dissidentengruppierungen um Transportwege und Wasserstraßen, insbesondere in Cumbitara, Los Andes, Tumaco, El Rosario, Samaniego, Ricuarte, Abades, Guambuzaco und Piedemonte Costero.[69]

In **Norte de Santander** an der Grenze zu Venezuela konkurrieren die ELN und die Frente 33 der EMBF miteinander sowie der EGC mit der EMBF und ELN um die territoriale Expansion bzw. Dominanz und Kontrolle der Kokainproduktion-sowie entsprechenden Handelsrouten. Zu den am stärksten betroffen Regionen zählen: Catatumbo, Tibú, El Tarra, Convención, Teorama und San Calixto. Die Situation zwischen der ELN und Frente 33 in **Norte de Santander** spitzte sich Anfang des Jahres 2025 nach der Tötung von einem Bestatter, seiner Frau und deren Säugling [70] in Tibú zu, sodass Gustavo Petro am 16.01.2025 einen Ausnahmezustand verhing. In Catatumbo wurden ca. 60.000 Personen Anfang Januar 2025 und weitere 100.000 (die Hälfte der Bewohnerinnen und Bewohner) bis Januar 2026 aufgrund der Konfliktlage vertrieben.[71]

[65] LA FM, Narcotráfico oro y control del territorio: este es el mapa de las confrontaciones de los grupos armados en Colombia, letzte Aktualisierung 21.01.2026; EUAA, Colombia: Country Focus, December 2025, 58.

[66] El Espectador, Este es el mapa de alianzas y confrontaciones entre los grupos armados en Colombia, letzte Aktualisierung 31.10.2025.

[67] Ebd.

[68] La FM, Narcotráfico, oro y control del territorio: este es el mapa de las confrontaciones de los grupos armados en Colombia, letzte Aktualisierung 21.01.2026; El Espectador, La disputa entre disidencias de las farc que tiene bajo fuego a Calamar (Guaviare), letzte Aktualisierung 15.10.2025.

[69] LA FM, Narcotráfico oro y control del territorio: este es el mapa de las confrontaciones de los grupos armados en Colombia, letzte Aktualisierung 21.01.2026; EUAA, Colombia: Country Focus, December 2025, 50, 58-59.

[70] Miguel Ángel López war einer der wenigen Bestatter, der in die Konfliktgebiete durfte und dafür sorgte, die menschlichen Überreste von Opfern der Auseinandersetzungen einzubalsamieren, abzuholen und zu beerdigen. El Tiempo, Masacre en Tibú | Èl era Miguel Àngel López, asesinado junto a su esposa y su bebé: embalsamaba cadáveres del conflicto armado, letzte Aktualisierung 16.01.2026.

[71] Infobae, Estas son las zonas en las que hay alianzas entre grupos armados de Colombia: Fuerzas Militares revelaron objetivos del accionar, letzte Aktualisierung 30.10.2025; La FM, Narcotráfico, oro y control del territorio: este es el mapa de las confrontaciones de los grupos armados en Colombia, letzte Aktualisierung 21.01.2025;Insight Crime, La renovada guerra por el centro de la cocaina en Colombia, letzte Aktualisierung 20.01.2025; El Espectador, Este es el mapa de alianzas y confrontaciones entre los grupos aramados en Colombia; Naciones Unidas, Un año de drama en el Catatumbo, letzte Aktualisierung 16.01.2026.

In **Valle del Cauca,** vor allem in Cali, Buenaventura und Jamundí gibt es Konflikte zwischen kriminellen Gruppen u. a. den Los Shottas und Los Espartanos in Buenaventura, sowie La Inmaculada in Tuluá sowie zwischen dem EMC und der Frente 57 (ehemals EMC) sowie der ELN und der EGC.[72]

Außerdem kommt es zu Auseinandersetzungen zwischen der ELN und der Frente 53 der Segunda Marquetalia in **Vichada/Guainía** um die Kontrolle des illegalen Handelskorridor zu Venezuela. Vichada hat eine 529 Kilometer lange Grenze zu Venezuela, die für Menschenhandel, Menschenschmuggel über illegale Grenzübergänge und das Betreiben illegaler Ökonomien und Bergbau bekannt ist. Guainía hingegen grenzt an Brasilien und Venezuela, wobei der Konflikt zwischen der Frente Guerra Oriental der ELN und Frente Acacio Medina der Segunda Marquetalia lnsight Crime zufolge bis auf venezolanisches Staatsgebiet reicht. [73]

1.5 Konflikte bewaffneter Gruppen mit dem Militär

Die Militärausgaben sowie der Organisationsgrad der kolumbianischen Streitkräfte im Kampf gegen kriminelle Vereinigungen sind grundsätzlich hoch. Es werden immer wieder geplante Schläge gegen einzelne Gruppen durchgeführt und gezielt Anführende getötet. Die Haushaltsausgaben haben sich unter Präsident Petro sogar erhöht, was jedoch in keinem Zuwachs von militärischem Personal resultierte, da die Personalkosten und Kosten von Einsätzen parallel dazu angestiegen sind. Es mangelt vielerorts auch aufgrund der Multilateralität der Konfliktherde an langfristiger Befriedung und permanenter staatlicher Präsenz. Neue bewaffnete Akteure besetzen ein entstandenes Machtvakuum häufig schnell wieder und Kämpfe flammen dann im selben Gebiet zwischen neuen Akteuren oft wieder auf.[74]Im Jahr 2025 wurde laut FIP ein Anstieg an Zusammenstößen zwischen den Streitkräften und bewaffneten Gruppen um 62 % zum Vorjahr festgestellt. Außerdem stiegen die Angriffe auf die Infrastruktur und zivile Einrichtungen um 58 %, an. Alleine in den Regionen **Cauca** und **Norte de Santander** ereigneten sich fast die Hälfte der gesamten Auseinandersetzungen. In diesen Departamentos konzentrieren sich insbesondere Konflikte zwischen der ELN und EMC sowie Einsätze der kolumbianischen Streitkräfte gegen sie. Die Streitkräfte gehen außerdem noch verstärkt in **Antioquia** und **Valle del Cauca** gegen die bewaffneten nichtstaatlichen Akteure vor.[75]In **Antioquia** führten kolumbianische Streitkräfte Militäroperationen aus und töteten z.B. einen EGC-Anführenden im Frühjahr 2025. Daraufhin führte die EGC den "Plan Pistola"[76] nach Vorbild Pablo Escobars aus, der 27 Soldaten und Soldatinnen das Leben kostete. Außerdem kam es am 21.08.2025 in Los Toros in Amalfi zu einem Bombenanschlag und dem Abschuss eines Polizeihubschraubers, bei dem 13 Soldaten starben und weitere vier verletzt wurden.[77]

In den drei Jahren seit Präsident Petros Amtsantritt hat sich die Sicherheitsstrategie und Militärdoktrin, die den Operationen der Sicherheitskräfte zugrunde liegt, im Vergleich zu den vorherigen Regierungen laut der Stiftung Fundación Ideas para la Paz nicht wesentlich verändert. Die Sicherheitsmaßnahmen werden weiterhin als reaktiv und nicht präventiv eingestuft und erfolgen als Reaktion auf Gewaltzunahmen oder spezielle Sicherheitsbedingungen. So konzentriert sich die Tätigkeit der Sicherheitskräfte weiterhin auf Aktionen gegen bewaffnete Gruppen, wie Festnahmen und die Zerschlagung ihrer Finanzen sowie Militäroffensiven und bestimmte Regionen. Es fehlen jedoch klare und nachhaltige Maßnahmen zum Schutz der Gemeinden und zur

[72] Infobae, Estas son las zonas en las que hay alianzas entre grupos armados de Colombia: Fuerzas Militares revelaron objetivos del accionar, letzte Aktualisierung 30.10.2025; EUAA, Colombia, Country Focus, December 2025, 50, 59; El Epectador, Este es el mapa de alianzas y confrontaciones entre los grupos armados en Colombia, letzte Aktualisierung 31.10.2025.

[73] Cambio, Así es la situación de orden público en cuatro municipios del Vichada: ¿ qué grupos están en ese territorio?, letzte Aktualisierung 06.11.2025; Defensoría del Pueblo, Alerta Temprana N° 015-2025 – DE IMINENCIA, letzte Aktualisierung 28.10.2025, 8; EUAA, Colombia: Country Focus, December 2025, 50; Insight Crime, Frontera entre Colombia y Venezuela en alerta por conflicto entre guerillas, letzte Aktualisierung 08.08.2025.

[74] International Crisis Group, A Fight by Other Means: Keeping the Peace with Colombia's FARC, letzte Aktualisierung 30.11.2021; Fundación Ideas para la Paz, Tercer año de Petro: Entre la "tormenta perfecta" y el riesgo de una "paz electoral", *Informes 42*, 14-17.

[75] Fundación Ideas para la Paz, Tercer año de Petro: Entre la "tormenta perfecta" y el riesgo de una "paz electoral", *Informes 42*, 7, 12-13; Fundación Ideas para la Paz, 27.000 combatientes y récord en disputas: el deterioro de la seguridad marca el inicio de 2026, letzte Aktualisierung 30.01.2026, 9.

[76] Ein "Plan Pistola" ist laut EUAA das systematische, zielgerichtete Töten von Streitkräften oft mit ausgelobten Prämien pro Tötung für z.B. Auftragstötende. Der ausgelobte „Preis" ist oft für hochrangige Streitkräfte bestimmt. EUAA, Colombia: Country Focus, December 2025, 14; El Colombiano, "Plan pistola": Clan del Golfo ordena a sus sicarios que solo maten a altos mandos y policías que estén prestando servicio, letzte Aktualisierung 06.05.2025.

[77] BBC, "Plan Pistola": el rebrote de violencia en Colombia que deja al menos 27 policías y militares asesinados y que recuerda a la estrategia de terror de Pablo Escobar, letzte Aktualisierung 07.05.2025; amerika21, Kolumbien: 19 Tote bei Bombenanschlag und Abschuss von Polizeihubschrauber, letzte Aktualisierung 22.08.2025.

Deeskalation der territorialen Konflikte zwischen den bewaffneten Gruppen.[78] Laut Daten von ACLED sind die Tötungen zwischen staatlichen Akteuren und nicht-staatlichen bewaffneten Gruppierungen in Kolumbien 2025 um 57 % angestiegen, genauer gesagt von 317 auf 498 Fälle im Vergleich des Zeitraums vom 01.01. bis 28.11.2024 und 01.01. bis 28.11.2025.[79]

4. Auswirkungen auf zivile Bevölkerung

Laut Informationen der EUAA gab es zwischen Januar 2018 bis Oktober 2025 am meisten Gewalt gegen Zivilpersonen (57 %), danach zwischen bewaffneten Akteuren und Streitkräften (23 %), zwischen den bewaffneten Gruppierungen (9 %) und unspezifizierte Gewalttaten (11 %). Gewalt gegen die Bevölkerung ist größtenteils „politischer" Natur – gegen soziale Führungspersonen, kommunale Juntas, landwirtschaftliche Akteure, Gewerkschaftsmitglieder, politische Persönlichkeiten, ethnische Gruppierungen oder ehemalige FARC-EP Kombattanten bzw. Unterzeichnende des Friedensvertrags von 2016 (siehe hierzu 1.1).[80]

In Kolumbien zeigt sich die strukturelle Gewalt in mannigfaltigen Facetten und hat große Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung, insbesondere in Regionen in denen eine starke Präsenz bewaffneter Gruppen besteht und territoriale Konflikte herrschen. Einerseits gab es im Jahr 2025 einen deutlichen Anstieg von Opfern, die zwangsvertrieben wurden (+85 %) und Tötungsdelikte von **líderes sociales**[81] (+8 %), während die Anzahl der Massaker[82] gegenüber dem Vorjahr abnahm (-9 %). Andererseits stiegen offiziellen Berichten zufolge die allgemeinen Tötungsdelikte um 3 %, die an ehemaligen FARC-Kämpferinnen und Kämpfern, die den Friedensvertrag unterzeichneten, stiegen um 25,8 % an. Ebenfalls angestiegen sind Angriffe auf medizinische Missionen (+39 %) und Entführungen (+133 %). Die Einschließung von Gemeinden (span. confinamiento) nahm zum Stand August 2025 mit 2 % ebenfalls zu. Diese Vorfälle ereignen sich hauptsächlich in den von bewaffneten Gruppen beherrschten Gebieten, wo die Gruppierungen versuchen ihre soziale und territoriale Kontrolle zu konsolidieren.[83]

Laut OCHA waren von Januar bis Oktober 2025 schätzungsweise 88.100 Menschen von massenhaften Vertreibungen und zusammen mit den individuellen Vertreibungen 103.150 Personen insbesondere in den Departamentos **Antioquia, Bolivar, Cauca, Chocó, Nariño** und **Norte de Santander** betroffen. Dies entspricht der laut OCHA höchsten Anzahl seit 18 Jahren. Die meisten Personen wurden im Kontext des humanitären Konfliktes in Catatumbo im Januar 2025 vertrieben. Laut Insight Crime sind in Catatumbo alleine zwischen Januar und April 2025 64.700 Personen vertrieben, 12.900 eingeschlossen und 117 getötet worden.[84]

[78] Fundación Ideas para la Paz, Segundo año de Petro ¿Dónde está el cambio? Balance territorial de la Paz Total, *Informes 40*, 15; Fundación Ideas para la Paz, Tercer año de Petro: Entre la "tormenta perfecta" y el riesgo de una "paz electoral", *Informes 42*, 12-15.

[79] ACLED, Conflict Watchlist 2026: Report, US hard power turns to Latin America and the Caribbean: Rising deadliness in violence between state forces and armed groups, 2025 vs. 2024, letzte Aktualisierung 11.12.2025.

[80] EUAA, Colombia: Country Focus, December 2025, 64.

[81] Soziale Führungskräfte sind „Personen, die sich für eine Gruppe oder Einzelpersonen einsetzen, um die Menschenrechte zu wahren oder zu schützen, die Würde und die Lebenssituation dieser Bevölkerungsgruppe zu verbessern und gleichzeitig ein soziales Gefüge zu schaffen." (Übers. Verf.) Función Pública, Concepto 205811 de 2021 Departamento Administrativo de Función Pública, letzte Aktualisierung 10.06.2021, Art. 2.4.1.7.3.2. Sie werden von einer Gemeinschaft oder Gruppe von Personen als Anführende verstanden und sind in Kolumbien häufig mit folgenden Themen beschäftigt: LGBTIQ, Indigene – und Afrokolumbianische Minderheiten, syndikale Bewegungen, Umweltschutz, Frauenrechte und Opfer des bewaffneten Konflikts Ministerio del Interior, Líderes Sociales en Colombia: Una visión desde el marco jurídico y las políticas públicas.

[82] Indepaz versteht unter einem Massaker die vorsätzliche und gleichzeitige Tötung mehrerer Personen (drei oder mehr) in einem Zustand der Wehrlosigkeit durch denselben Täter und unter denselben Umständen von Art, Zeit und Ort; Indepaz, Masacres en Colombia: Durante el 2020, 2021, 2022, 2023 und 2024, letzte Aktualisierung 14.10.2024.

[83] Fundación Ideas para la Paz, Tercer año de Petro: Entre la "tormenta perfecta" y el riesgo de una "paz electoral", *Informes 42*, 19-23; Colombia Informa, Colombia 2025: Aumentas los asesinatos de líderes sociales, excombatientes y mujeres, en medio de la ineficacia estatal, letzte Aktualisierung 07.01.2026; UN OCHA, Informe de Situación Humanitaria 2025| Datos acumulados entre enero y octubre de 2025 | Fecha de publicación: 26 de noviembre de 2025; Indepaz, Comunidades en medio de la violencia: balance 2025, Informe de Indepaz – Observatorio de DDHH y conflictidades de Indepaz, 30; Fundación Ideas para la Paz, 27.000 combatientes y récord en disputas: el deterioro de la seguridad marca el inicio de 2026, letzte Aktualisierung 30.01.2026, 8-10; Asuntos Legales, En 2025, fueron asesinados 187 líderes sociales y 173 firmantes del Acuerdo de Paz, letzte Aktualisierung 06.01.2026.

[84] UN OCHA, Informe de Situación Humanitaria 2025 | Datos acumulados entre enero y octubre de 2025 | Fecha de publicación: 26 de noviembre de 2025, 1-2; Insight Crime, GameChangers 2025: El laberinto sin salida de la Paz Total en Colombia, letzte Aktualisierung 05.01.2026.

Am meisten von Zwangsvertreibungen und Mobilitätseinschränkungen betroffen waren laut OCHA zum Zeitpunkt Oktober 2025 Indigene (18 %) und Afrokolumbianische (16 %) Gemeinschaften, in der Amazonasregion insbesondere die Emberá und Nasa.[85]

Der Einschluss von Gemeinden wird laut EUAA durch das Streben der der bewaffneten Gruppen nach sozialer und territorialer Kontrolle sowie dem Zugang zu illegalen Wirtschaftszweigen verursacht und inkludiert oft auch den Einsatz von **Antipersonenminen**.[86]

Laut offiziellen Angaben gab es im Jahr 2025 136 Opfer von Antipersonenminen, davon 43 Zivilpersonen und 93 der Streitkräfte, wobei die Anzahl zum Vorjahr relativ konstant blieb. Diese Gefährdungslage betrifft insbesondere die Regionen **Antioquia, Caqueta, Cauca, Chocó, Nariño, Meta** und **Norte de Santander,** wo Landminen oft eingesetzt werden, um die Bewegungen der Bevölkerung und rivalisierender Gruppen zu kontrollieren. Diese Regionen sind auch stark von illegalen Aktivitäten betroffen, einschließlich des Drogenhandels und des illegalen Bergbaus, welche die Konfliktdynamik zusätzlich verschärfen.[87]

Laut der Nichtregierungsorganisation Instituto de Estudios para el Desarrollo y la Paz (Indepaz) wurden seit 2016 insgesamt 1.865 **líderes sociales**[88] und **Menschenrechtsverteidigende** getötet. Für das Jahr 2025 verzeichnete die Organisation 187 getötete **líderes sociales** und Menschenrechtsverteidigende. Insbesondere indigene und afrokolumbianische **líderes** in ländlichen Regionen sind Ziel dieser Angriffe, da bewaffnete Akteure besonders präsent in ihren Territorien sind.[89]

Im Jahr 2025 registrierte die Nichtregierungsorganisation Indepaz 78 **Massaker** mit insgesamt 256 Opfern. Die Mehrheit ereignete sich in den Departamentos **Antioquia, Norte de Santander** und **Valle del Cauca**.[90] Zudem gab es eine Abnahme an Erpressungsfällen mit 12.180 Fällen im Jahr 2025 im Vergleich zu 13.802 Fällen im Jahr 2024. Dabei werden sowohl Unternehmen als auch die ländliche Bevölkerung unter Druck gesetzt und gezwungen, sogenannte "Schutzgelder" zu zahlen. Es wurde ebenso eine Abnahme der Zwangsrekrutierung und des Einsatzes von Kindern und Jugendlichen im Kampfgeschehen festgestellt, mit insgesamt 257 Fällen im Jahr 2025, im Vergleich zu 651 Fällen im Jahr 2024. Davon waren 47 % indigener, 8 % afrokolumbianischer Abstammung sowie 62 % männlich und 38 % weiblich. Generell wird aber von einer Untererfassung der Zwangsrekrutierung Minderjähriger ausgegangen, da viele Fälle unerkannt bleiben.[91] Den größten Anteil an Rekrutierungen Minderjähriger wurde 2025 dem EMC (47,1 %), unbestimmte Gruppierungen (15,16 %), der ELN (11,7 %) und der EGC (8,2 %) zugeschrieben.[92]

[85] UN OCHA, Informe de Situación Humanitaria 2025 | Datos acumulados entre enero y octubre de 2025 | Fecha de publicación: 26 de noviembre de 2025, 1-2.
[86] EUAA, Colombia: Country Focus, December 2025, 74-75; Presidencia de la República, Estadísticas de Asistencia Integral a las Víctimas de MAP y MUSE, letzte Aktualisierung 31.12.2025.
[87] United Nations Verification Mission in Colombia, Report of the Secretary-General, letzte Aktualisierung 27.06.2024, 9; Presidencia de la República, Estadísticas de Asistencia Integral a las Víctimas de MAP y MUSE, letzte Aktualisierung 31.12.2025.
[88] Stand 06.11.2025: EL TIEMPO, Tragedia sostenida contra los líderes sociales: Indepaz registra 1.856 asesinatos desde 2016 y anticipa posible aumento de cara a elecciones de 2026, letzte Aktualisierung 18.11.2025.
[89] Indepaz, Comunidades en medio de la violencia: balance 2025. Observatorio de conflictividades y DDHH de Indepaz, 4, 6, 10.
[90] Indepaz, Comunidades en medio de la violencia: balance 2025. Observatorio de conflictividades y DDHH de Indepaz, 13, 15.
[91] UN OCHA, Informe Tendencias e Impacto Humanitario en Colombia 2023 | Fecha de corte: Enero - Diciembre de 2023, Fecha de publicación: 13 de febrero de 2024, letzte Aktualisierung 13.02.2024; Indepaz, Comunidades en medio de la violencia: balance 2025. Oberservatorio de conflictividades y DDHH de Indepaz, 29; El Espectador, Defensoría reportó 257 casos de reclutamiento de menores por grupos armados durante 2025, letzte Aktualisierung 22.01.2026.
[92] El Espectador, Defensoría reportó 257 casos de reclutamiento de menores por grupos armados durante 2025, letzte Aktualisierung 22.01.2026.

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Referat für Länderanalysen
90461 Nürnberg

ISSN

2943-7938

Stand

02/2026

Bestellmöglichkeit

Referat Informationsvermittlung/Länder- und Rechtsdokumentation,
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg
E-Mail: informationsvermittlungsstelle@bamf.bund.de
https://milo.bamf.de

Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

www.bamf.de